

= Grimm, Myth. 1 CL1

einige kaufen tags vor dem heil.abend für einen pfennig das letzte endstößchen semmel, schneiden ein bißchen rinde ab und binden es unter den rechten arm, tragen es so den tag über, und beim schlafengehn christnachts legen sie es unter ihren kopf, sprechend: 'jetzt hab ich mich gelegt und brot bei mir, wenn doch nu mein feins lieb käme und äße mit mir!' Findet sich frühmorgens etwas von der semmel abgenagt, so wird die heirat das jahr über geschlossen werden; ist alles unverletzt, so schwindet die hofnung.

(aus Praetorii Saturnalia.
Lips. 1663.)